

Tierwohlparameter beim Pferd in Turniersituationen

Projektleitung:
Prof. Dr. Dirk Winter
Dr. med. vet.
Miriam Baumgartner

Untersuchung des Befindens von Sportpferden am Beispiel des CHIO Aachen

Die gesellschaftliche Akzeptanz des Pferdesports (social license to operate) ist zunehmend Gegenstand wissenschaftlicher Untersuchungen. Es steht die Frage im Fokus, inwieweit der Reit- und insbesondere der Turniersport den Anforderungen an das Tierwohl gerecht wird. Vor diesem Hintergrund initiierte der «CHIO Aachen Scientist Circle» im Jahr 2023 ein Forschungsprojekt zur systematischen Erhebung von Tierwohlparametern in der Pferdehaltung am Beispiel des CHIO Aachens.

Ziel der Studie

Da wissenschaftliche Daten zur Stressbelastung und zum Wohlbefinden von Pferden in ihrer Haltung im Kontext internationaler Turniere bislang fehlen, soll das Projekt helfen, diese Forschungslücke zu schliessen. Im Mittelpunkt steht die multidimensionale Erfassung von Stressreaktionen, die sich in physiologischen und verhaltensbasierten Parametern manifestieren. Die gewonnenen Erkenntnisse sollen eine evidenzbasierte Grundlage zur Optimierung der tiergerechten Pferdehaltung in Turniersituation schaffen

und die derzeit geführte Diskussion zum Tierwohl im Pferdesport wissenschaftlich fundieren.

Klinische Relevanz

Die Untersuchung hat eine hohe klinische Relevanz, da Stress bei Pferden zu physiologischen und verhaltensbezogenen Veränderungen führen kann, die ihre Gesundheit, ihr Wohlbefinden und ihre Leistungsfähigkeit beeinträchtigen können. Durch die Erfassung von Stressparametern können frühzeitig Belastungen identifiziert und Managementstrategien entwickelt werden, um das Tierwohl sicherzustellen.

Bisherige Ergebnisse

In den bisherigen Ergebnissen wurden keine gravierenden Auffälligkeiten in der Konzentration der Glukokortikoidmetaboliten (Cortisol) im Kot festgestellt. Ein deutlicher Anstieg konnte am Tag des Geländeritts gemessen werden (s. Abb. 1).

Die Videoüberwachung mittels KI-Kamerasystem (HORSE PROTECTOR, Fa. Acaris) hat ergeben, dass die Pferde im Heimatstall täglich 10 bis 17 Stunden und während ihres Aufenthalts in Aachen ca. 21 Stunden pro Tag in der Box verbracht haben (s. Abb. 2). In Abbildung 3 ist das Zeitbudget für die Verhaltensweisen Liegen, Raufutteraufnahme vom Boden und Stehen abgetragen. Der Anteil der Verhaltensweise Liegen an der in der Box verbrachten Zeit war im Heimatstall grösser als in Aachen. Dies trifft jedoch nicht auf Tag 4, den Tag vor der Abreise zum Turnier, zu. An Tag 4 konnte beobachtet werden, dass sich die Pferde in Ihrer Box weniger ablegten als an allen anderen Tagen. Die mit der Raufutteraufnahme vom Boden verbrachte Zeit war in Aachen im Gegensatz zum Heimatstall reduziert.

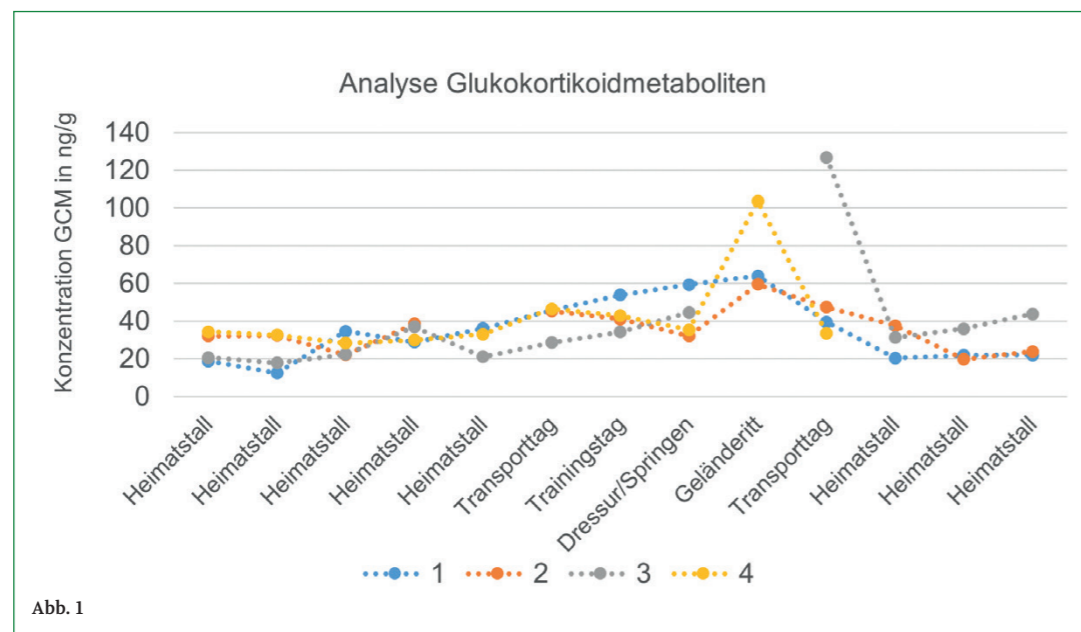


Abbildung 1: Konzentration der Glukokortikoidmetaboliten (Cortisol) im Kot der vier Vielseitigkeitspferde (1-4), bezogen auf den Zeitraum der vergangenen 24 Stunden.

Abb. 1

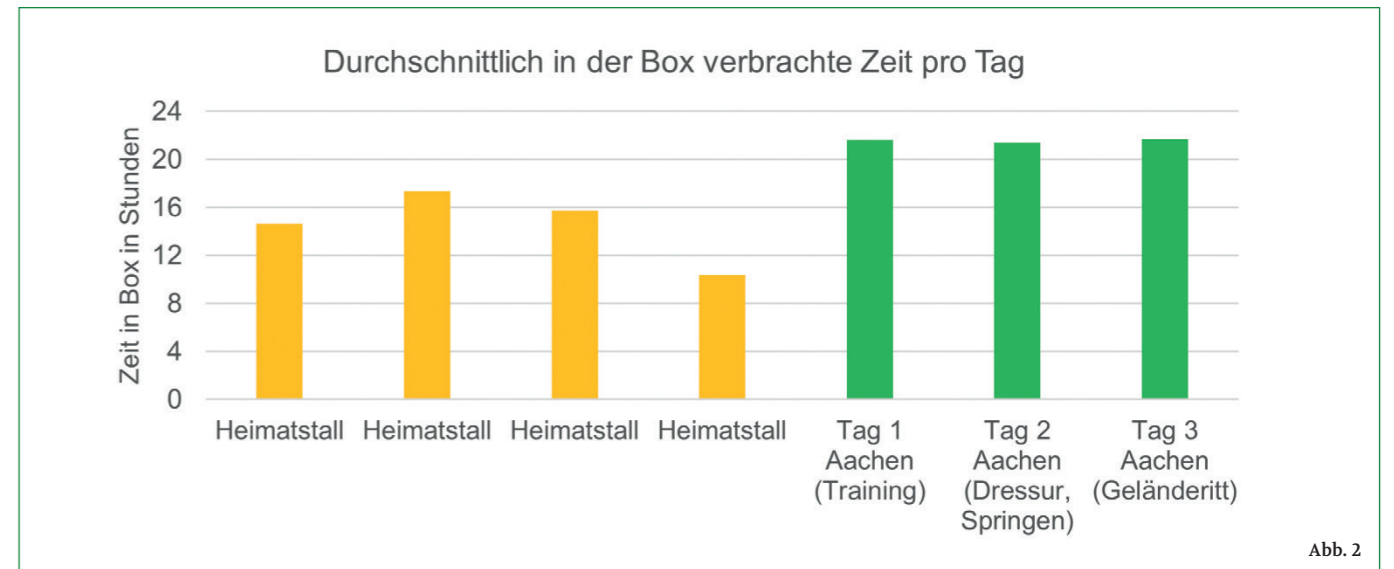


Abb. 2

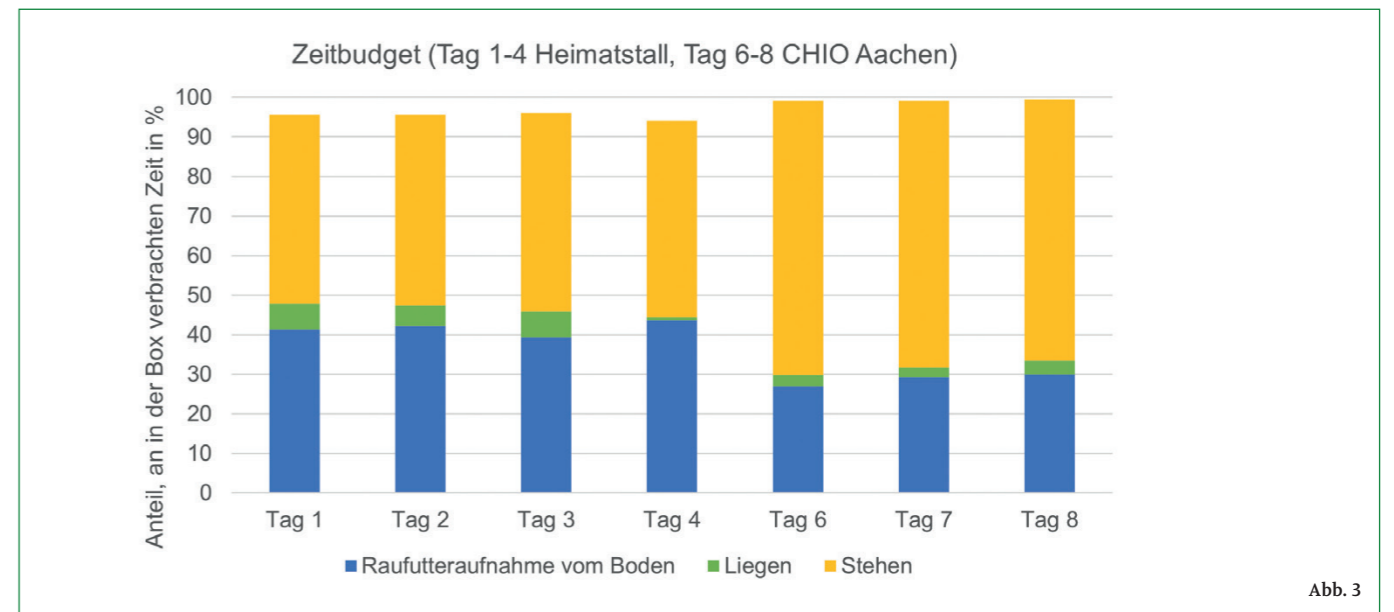


Abb. 3

Die Analysen der Stallluftfaktoren zeigten in allen Parametern (Ammoniakgehalt, relative Luftfeuchte, Luftgeschwindigkeit, Temperatur und Staubgehalt) keine Auffälligkeiten. Die Lichtintensität in den Stallungen war in einem Stalltrakt nicht ausreichend (< 80 Lux). Der Geräuschpegel lag bei belebter Stallgasse nicht über 62 dB.

Ausblick

Bis 2027 sollen die Forschungsparameter der Studie durch eine sukzessive Erweiterung der Stichprobe aussagekräftiger gestaltet werden. Die Analyse aller erhobenen Parameter, einschliesslich Glukokortikoidkonzentration, Herzfrequenz- und Herzfrequenzvariabilität, Stallluftfaktoren Licht- und Geräuschverhältnisse sowie Verhaltensmuster (EquiFACS), wird wertvolle Einsichten liefern, um gezielte Massnahmen zur Verbesserung des Pferdewohls in der Haltung im Rahmen von Turniersportveranstaltungen abzuleiten.

Abbildung 2: Durchschnittlich in der Box verbrachte Zeit pro Tag.

Abbildung 3: Zeitbudget der Pferde im Heimatstall und in Aachen, bezogen auf den prozentualen Anteil der in der Box verbrachten Zeit.